

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 40

Artikel: Mit Schlegel, Hornuss und Schindel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647841>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

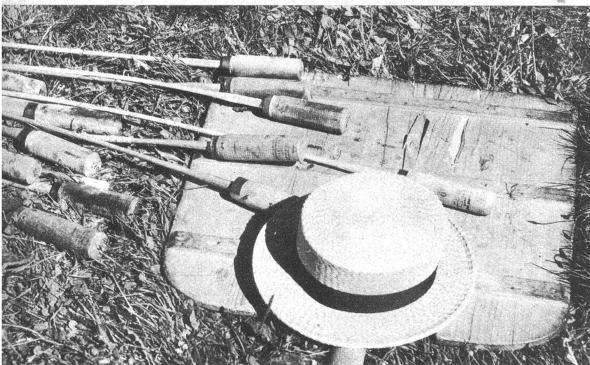
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

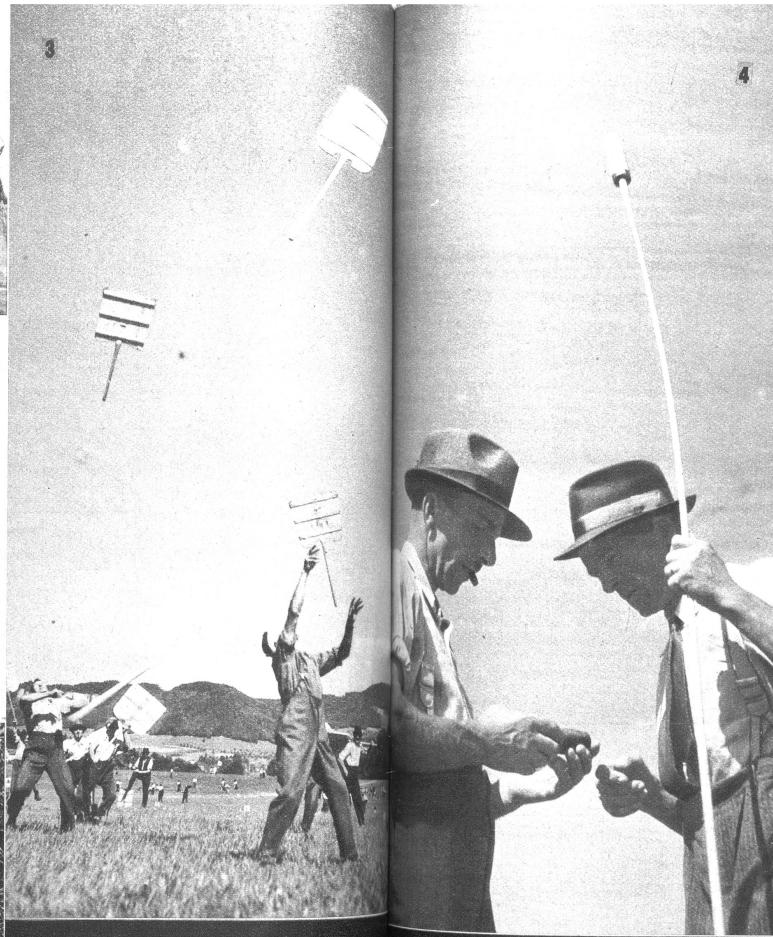


1

„Hoch hoch, obe, obe, — hie, hie, — heit ne!“ Von weit her tönen uns die Schlachtrufe der Männer aus dem Ries entgegen. Hoch in die blaue Sommerluft wirbeln ein paar gelbe Holzschindeln, um den sausenden Hornussen abzufangen. — „Tack“ — ein harter Schlag auf einem der fannenen Bretter und das schwirrende Geschoss trifft auf. Grosskampftag der Hornusser. „Füfzäh!“, meldet die Mannschaft, und der Schiedsrichter notiert das Resultat. — Die Sache ist einfach zum Zusehen: Vorne der Schläger, der die kleine schwarze Scheibe mit dem langen Schlegel wuchtig in die Luft befördert, hinten, weit hinten die Mannschaft mit den Schindeln (16 Mann im Räume von 180 Meter Länge verteilt). Aufgabe: Abstoppen des rasenden Projektils innerhalb eines gewissen Raumes. Jeder nicht abgefangene Schuss bringt Verlustpunkte. Wenn ein ganzer Verein der Reihe nach geschlagen hat, werden die Plätze gewechselt. Die Gruppe mit den Schindeln nimmt den Schlegel und umgekehrt. — Da gibt es manchen kritischen Moment für die begeisterten Kämpfer, manch umstrittener Schlag oder Fang und — manch düstige Kehle bei Sommerhitze. Da können die ruhigsten unter den Bauern: Köbu, Chrischte, oder wie sie heißen mögen, einmal ausser sich geraten und mit feurigem Eifer

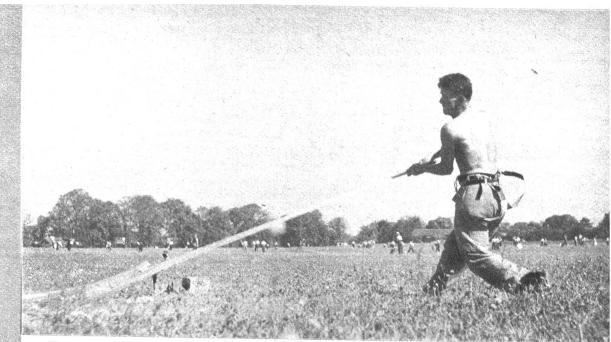


2



Mit Schlegel, Träd und Schindel

Eine Stundurennis“

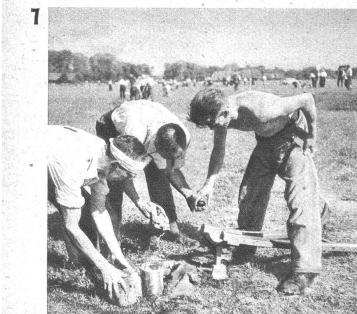


5

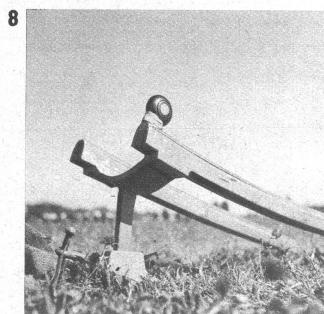
ihren Standpunkt verfechten — wenn es nötig ist. Aber man einigt sich meistens friedlich und findet so „den Rank“. Hornussen ist ein altes Spiel und typisch für Schweizer Eigenart. Möge es sich weiter erhalten und noch vielen Unterhaltung und Freude bringen.

1 Mit wuchtigen Schlag jagt er den Hornussen vom Bock, der Fangmannschaft entgegen. Vom guten Treffen hängt meist die Entscheidung ab. 2 Idyll auf dem Festplatz. 3 „Hoch, hoch! „Heil-ne“!!! und schon wirbeln die Schindeln empor. Wer wird den Hornussen „abfun“? 4 Der Ratschlag das Freuden. Hier geht es um ein gesprungenes „Träd“, das ersetzt werden soll. Das Träd ist der kleine Holzklotz am Ende des Schlegels. 5 Der wird sitzen! Wenige Sekunden später werden die Männer im Ries die Kraft dieses Schlages bewerten können. 6 Spielwechsel. Nachdem eine ganze Sektion (16 Mann) geschlagen hat, werden die Plätze vertauscht, ein neues Ries beginnt. 7 Der Hornuss wird gesetzt. Schon hier zeigen sich die „Vortelli“ einzelner Spieler und Mannschaften. 8 Zum Schlag bereit. Der Hornuss wird mit Lehm fachgerecht auf dem Bock befestigt. 9 Ein Schluck für den Durst und schon geht das Spiel wieder weiter. 10 „Fein, dieser Schlag!“ denken sie und bewundern das rasante Spiel. 11 Einer aus der Gilde der Hornusser. 12 Er hat schon manches Wettspiel hinter sich. Die Plaketten am Hut verraten es und sprechen von bodenständiger Hornusser-Tradition. (Bildbericht E. Thierstein)

6



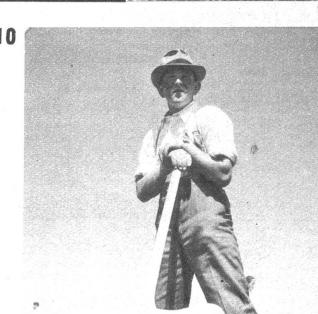
1



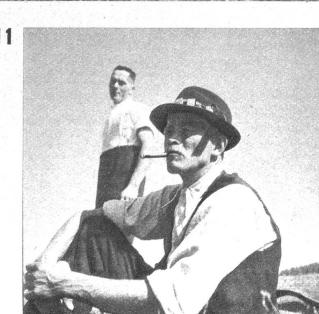
8



9



10



11

12